
Das Lindenblatt

Nr. 98 – April 2021

Mitteilungen für die Mitglieder des BUND Naturschutz in Bayern e.V.
im Landkreis Garmisch-Partenkirchen

Geschäftsstelle der Kreisgruppe:

Schnitzschulstraße 18, 82467 Garmisch-Partenkirchen

geöffnet Di 11:00-14:00 Uhr, Do 11:00-14:00 Uhr

Tel./Fax: 0 88 21 / 7 86 51, geschaeftsstelle@bn-gap.de

www.garmisch-partenkirchen.bund-naturschutz.de

Spendenkonto IBAN DE 24 7035 0000 0000 1496 09

Kreissparkasse GAP, BIC BYLADEM1GAP

Willkommen auf der Seite des Lebens



Gartenschläfer

Foto: Sven Büchner

Veranstaltungen

Die im Zuge der Corona-Krise festgelegten Vorgaben bzw. getroffenen Maßnahmen setzen unter anderem auf die Reduzierung bzw. Meidung von Sozialkontakten. Dies betrifft auch alle von uns geplanten Veranstaltungen bzw. die anderer Veranstalter, auf die wir hinweisen. Inwieweit Veranstaltungen stattfinden können, ist abhängig von der Situation zum jeweiligen Zeitpunkt. Wir bitten im Zweifelsfall darum, sich diesbezüglich rechtzeitig unter
Tel. 0 88 21 / 7 86 51,
geschaeftsstelle@bn-gap.de,
www.garmisch-partenkirchen.bund-naturschutz.de
zu informieren. Bitte beachten Sie gegebenenfalls die Einhaltung des Hygieneabstands, situationsbedingt das Anlegen von Mund- und Nasenbedeckung sowie unsere Dokumentationspflicht Ihrer Veranstaltungsteilnahme.

April

Samstag, 17.04.2021, 13:15 - ca. 17:00 Uhr
Focus Farchant. Spaziergang der BN-Kreisgruppe GAP von ca. 2,5 km und Austausch über örtliche Naturschutzthemen mit *Martin Kleiner*.

Treffpunkt: Farchant, Haus des Heimatvereins Forcheida am Bahnhof

Sonntag, 25.04.2021, 09:20 - ca. 14:30 Uhr
Geißschädel und Wagenbrüch. Frühlingswanderung der BN-Ortsgruppe "Oberes Ammertal" in den Buckelwiesen- und Seenbezirk von Krün/Klais/-Gerold. 7 km Strecke. Tiefster Punkt bei 885 mNN, höchster bei 960 mNN. Übliche Ausrüstung inkl. Brotzeit. Naturkundliches und Kritisches mit *Martin Kleiner*.

Treffpunkt: Bahnhof Klais

Mittwoch, 28.04.2021, 19:30 Uhr

Monatstreffen der BN-Ortsgruppe Murnau mit Umgebung, voraussichtlich online (Anmeldung unter murnau-mit-umgebung@bn-gap.de)

Mai

Dienstag, 04.05.2021, 08:00 Uhr

Vogelstimmenwanderung der BN-Ortsgruppe Murnau mit Umgebung **im Seidlpark**, Murnau.
Treffpunkt: Parkplatz des ehem. Hotel Ludwig

Samstag, 15.05.2021, 09:30 - ca. 15:30 Uhr

Rund um die Schalmeschlucht. Familien- "Berg" wandern der BN-Kreisgruppe GAP mit *Martin Kleiner*. 240 Höhenmeter einfach. Tiefster Punkt bei 710 mNN, höchster bei 950 mNN. Übliche Ausrüstung inkl. Brotzeit.

Treffpunkt: Partenkirchen, Sebastianskircherl im Knick der Ludwigstraße

Mittwoch, 26.05.2021, 19:30 Uhr

Monatstreffen der BN-Ortsgruppe Murnau mit Umgebung, voraussichtlich online (Anmeldung unter murnau-mit-umgebung@bn-gap.de)

Sonntag, 30.05.2021, 09:10 - ca. 16:00 Uhr

Die Hohe Bleick - Königin der oberbayerischen Flyschberge. „bike&hike“-Bergwanderung der BN-Ortsgruppe "Oberes Ammertal" ins nördliche Ammergebirge. Naturkundliches und Kritisches mit *Martin Kleiner*. Wir fahren ein paar Kilometer mit

dem Radl und steigen an der Kontaktzone der ehemaligen Lech- und Ammergletscherzungen auf. Berganteil 700 Höhenmeter einfach. Tiefster Punkt bei 809 mNN, höchster bei 1638 mNN. Übliche Ausrüstung inkl. Brotzeit, Bergstöcke empfehlenswert, gewisse Kondition nicht ganz verkehrt. Nicht bei Regen!

Treffpunkt: 09:10 Uhr DB-Bahnhalt Altenau, 09:20 Uhr Wanderparkplatz an der Halbammer-Brücke bei Unternogg

Juni

Samstag, 12.06.2021, 16:00-17:30 Uhr

Frühsummer im BN-Garten Ettal. Eine nutzgärtnerische Reise der BN-Kreisgruppe GAP durch zwei Kontinente und sechs Jahrtausende mit *Martin Kleiner*.

Treffpunkt: Eingang Klostergarten gegenüber der Schaukäserei

Samstag, 19.06.2021

Regionales BN-Kreisgruppentreffen GAP/WM/TÖL/MB im BN-Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil. Interessierte können sich in der Geschäftsstelle der Kreisgruppe GAP melden.

Sonntag, 27.06.2021, 09:35 - ca. 16:30 Uhr

Loisachauen unter Druck. Frühsummer-Radltour der BN-Ortsgruppe "Oberes Ammertal" von Ohlstadt nach Schlehdorf und zurück. Wir schauen vorbei an der historischen Loisachbegradigung bei Hechendorf, dem Radwegneubau Mühltal, dem Schachtkraftwerk Großweil und dem Kiesabbau Loisachmündung Kochelsee. Ca. 32 km Strecke. Tiefster Punkt bei 599 mNN, höchster bei 663 mNN. Übliche Ausrüstung inkl. Brotzeit. Nicht bei Regen! Naturkundliches und Kritisches mit *Martin Kleiner*.

Treffpunkt: Bahnhof Ohlstadt

Mögliche weitere Veranstaltungen finden Sie unter www.garmisch-partenkirchen.bund-naturschutz.de

Gartenschläfer gesucht!

Tagsüber wird man sie nur sehr selten sehen. Denn Gartenschläfer (*Eliomys quercinus*) sind meist nachtaktiv. Tagsüber schlafen die putzigen Tierchen oft in den Höhlen alter Bäume, die sie auch für die Aufzucht ihrer Jungen nutzen. Anders als ihr deutscher Name vermuten lässt, leben Gartenschläfer überwiegend in Laub- und Nadelwäldern mit einer vielfältigen Bodenvegetation mit Moosen, Beeresträuchern und felsigen Strukturen. Aber auch im Gebirge wurde er schon in großen Höhen nachgewiesen. Durch die nachtaktive Lebensweise des Gartenschläfers ist über seine Verbreitung in Oberbayern relativ wenig bekannt. Seit den 1970er Jahren hat sich das Verbreitungsgebiet des Gartenschläfers in Europa halbiert und ist auf wenige iso-

lierte Bereiche zusammengeschrumpft. Da die Bundesrepublik im Kern des verbliebenen Verbreitungsgebietes liegt, hat Deutschland eine besondere Verantwortung, um den bedrohten Gartenschläfer zu schützen. Doch wo lebt der Gartenschläfer überhaupt? Diese Frage soll nun auch im Landkreis Garmisch-Partenkirchen geklärt werden. Und dafür brauchen wir Ihre Mithilfe. Mit Wildkameras, Nistkästen und Spurenrohren wollen wir dem Bilch auf die Schliche kommen. Interessierte melden sich bitte in der BN-Geschäftsstelle. Gegen Ende April ist ein Vororttreffen geplant.

Ingrid Geiersberger

Einladung zur **Ordentlichen Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Murnau mit Umgebung** des BUNDES Naturschutz in Bayern e.V. am **Mittwoch, den 30. Juni 2021** im Kultur- und Tagungszentrum, **KTM, Murnau. Beginn 19.00 Uhr**

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bericht der 1. Vorsitzenden
3. Rechenschaftsbericht des Kassenführers, Bericht der Kassenprüferin
4. Aussprache
5. Entlastung des Vorstands
6. Beratung und Beschlussfassung über eventuelle Anträge zur Mitgliederversammlung
7. Mitgliederehrungen
8. Verschiedenes
9. Vortrag Bernadette Wimmer: „Torffrei Gärtnern“

Hinweise: Anträge auf Ergänzung der TO können von jedem Mitglied schriftlich bis spätestens fünf Tage vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand gestellt werden. Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuellen Hygiene-Vorschriften statt.

Aktion „Torffrei Gärtnern“ der BN-Ortsgruppe Murnau mit Umgebung - Moorschutz ist Klimaschutz, Artenschutz, Lebensraumschutz, Hochwasserschutz

Lebensraum Moor

Moore sind äußerst schützenswerte Lebensräume, das ist bekannt. Sie entstanden am Ende der letzten Eiszeit und bilden mit hoch spezialisierten Pflanzen- und Tierarten charakteristische Lebensgemeinschaften. Diese Spezialisten sind an die extremen Lebensbedingungen gut angepasst, außerhalb der Moore sind sie konkurrenzschwach und meist nicht überlebensfähig. Auch Eiszeitreliktarten überleben oft nur an diesen Sonderstandorten. Im Laufe der Jahrtausende wuchsen mächtige Moorkörper. In Bayern haben sie teilweise eine Dicke von bis zu zehn

Metern. Größtenteils bestehen Moore jedoch aus Wasser. Ein lebendes Moor hat einen Wasseranteil von rund 95 Prozent. Abgestorbenes Pflanzenmaterial bleibt als Torf erhalten. In Bayern hat sich der BUND Naturschutz schon früh der empfindlichen Feuchthochmooren angenommen: Der erste Grundstückskauf des BN in Südbayern im Jahre 1933 galt einem 6,5 Hektar großen Streifen Niedermoor an der Gfällach im Erdinger Moos. Heute stehen die meisten noch vorhandenen Moore in Deutschland unter Schutz.

Hochwasserschutz durch Moore

Intakte Moore und wiedervernässte Hoch- und Niedermoire tragen auch zum Hochwasserschutz bei, da sie das Wasser speichern und es langsam wieder ablaufen lassen. Moore werden auch als Retentionsräume also Überflutungsflächen neben Fließgewässern zur Dämpfung von Hochwasserspitzen genutzt, was jedoch zu einem Nährstoffeintrag in die nährstoffarmen Moorflächen führen kann.

Kohlenstoffsенke Moor

Intakte Moore speichern Unmengen Kohlenstoff. In ihnen lagert weltweit doppelt so viel Kohlenstoff, wie in allen Wäldern der Welt, obwohl Moore weltweit nur etwa 3 bis 4% der Fläche bedecken. Moore entziehen der Atmosphäre seit Jahrtausenden CO₂ und sie binden den Kohlenstoff langfristig. Diese Fähigkeit wird als Kohlenstoffsенke bezeichnet. Lebende Moore speichern permanent CO₂, da sie ständig weiterwachsen und – in intaktem Zustand – den gebundenen Kohlenstoff nicht freigeben. Pro Hektar binden Moore im Mittel 700 Tonnen Kohlenstoff. Moore sind damit die größten terrestrischen Kohlenstoffspeicher.

Entwässerte Moore sind Klimakiller

Entwässerte Moore dagegen sind wahre Klimakiller: Sinkt der Wasserspiegel, kommt der Torf an die Luft und mineralisiert: Der Kohlenstoff beginnt zu oxidieren. Entwässerte Moore emittieren nicht nur CO₂ in die Atmosphäre sondern auch die noch viel klimaschädlicheren Gase Methan (CH₄) und Lachgas (N₂O). Ein Kilogramm Methan wirkt sich in einem Zeitraum von 100 Jahren 25-mal so stark auf das Klima aus wie die gleiche Menge an Kohlendioxid. Bei Lachgas geschieht dies mit dem Faktor 298. Ausgetrocknete Moore treiben daher den Klimawandel gewaltig voran. Jeder Hektar entwässertes Hochmoor setzt die gleiche Menge an Kohlendioxid frei wie ein Mittelklassewagen, mit 20.000 Kilometer Fahrleistung! Moorschutz und Moorrenaturierung sind daher hocheffektiver Klimaschutz. In Bayern tragen entwässerte Moore mit 5 bis 6 % Prozent (ca. 5,1 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten) zu den Treibhausgasemissionen bei.

Moore weltweit

Moore bedecken etwa 3 % der Landfläche der Erde, das sind etwa 4 Millionen km². In Deutschland nehmen Moorböden ca. 4 % der

Bundesfläche (14.190 km²; Succow & Joosten 2001) ein, mit Schwerpunkt im Norddeutschen Tiefland (78 %) sowie im Alpenvorland (20 %). Bayern zählt mit etwa 221.000 ha zu den moorreichsten Bundesländern Deutschlands. Etwa 90 % der Moorböden befinden sich heute in Nutzung (50 % Grünland, 25-30 % Acker, 13 % Forst). Besonders groß ist der Verlust von Hochmooren: In ganz Deutschland sind nur noch 1% übrig geblieben. Der Nutzungsdruck auf die Moore ist durch den steigenden Bedarf an Nahrung, Rohstoffen, Energie und Bauland höher denn je. Auch der Abbau von Torf schreitet in Deutschland jedes Jahr um 10 Millionen Kubikmeter voran. Alle diese Nutzungen von Mooren gehen mit einer Entwässerung einher. Zudem haben ausbleibende Niederschläge und der Anstieg der Jahresmitteltemperaturen im Zuge des Klimawandels negative Auswirkungen auf die Wasserbilanz, und damit die Senkenfunktionen naturnaher Moore.

Moore und Klimaschutz

Nach der Pariser Klimakonferenz (COP 21) im Dezember 2015 sollen die Vertragsstaaten deutliche Anstrengungen unternehmen, um den Temperaturanstieg unter 1,5 °C zu halten. In Bayern soll der jährliche Ausstoß von Treibhausgasen bis 2030 auf unter 5 Tonnen pro Einwohner sinken, bis 2050 auf weniger als 2 Tonnen. Durch gezielte Renaturierungen könnten Bayerns Moorflächen hier einen wesentlichen Beitrag leisten.

Torfabbau

Torf wurde schon früh als Brennmaterial verwendet und die Asche als Dünger auf den Feldern verteilt. In manchen Regionen diente getrockneter Torf als Baustoff zum Errichten von Häusern. Ab dem 19. Jhd. nutzte man Torf auch zu Heilzwecken. Inzwischen wird Hochmoortorf v.a. zur Verbesserung der Bodendurchlüftung im Gartenbau eingesetzt. Bevor der Torf abgebaut werden kann, muss durch Gräben - und in manchen Niedermooeren auch durch Abpumpen - der Grundwasserspiegel abgesenkt werden, um das Moor trockenulegen. Inzwischen ist in Deutschland das Bewusstsein für Arten- Landschafts- und Umweltschutz gewachsen und vielerorts wurde der Abbau eingestellt und die Flächen z.T. renaturiert, was nur sehr langsam möglich ist. Stellenweise wird Torf jedoch immer noch abgebaut, z.B. auch in Weilheimer Moos. Die wichtigsten Abbauländer für Torf in Europa sind heute v.a. Weißrussland und das Baltikum. Hier werden gigantische Moorflächen abgebaut, in Tüten verpackt und in unsere Baumärkte und Gärtnereien geliefert. Jedes Jahr werden in Deutschland zwölf Millionen Kubikmeter Torf verbraucht. Ein Hochmoor wächst etwa 1-2mm pro Jahr. Es wächst und konserviert im Laufe von Jahrtausenden seine Geschichte. Der Moorforscher Prof. Michael Succow bezeichnet Moore daher als akkumulierende Ökosysteme. Wer also 1m Torf abgräbt, zerstört damit auch 1000-2000jährige Geschichtsspeicherung.

Was ist also zu tun?

Naturnahe Moore zu schützen und beeinträchtigte Moore zu renaturieren ist also auch für den Klimaschutz wichtig. Wollen wir die Pariser Klimaziele und die in Bayern angestrebte Reduzierung der Treibhausgasemissionen einhalten, wird dies nicht gelingen, wenn wir nicht auch Moorschutz und -renaturierung vorantreiben. Die Moore des Voralpenlandes sind oft entwässert. Daher ist es in Mooren besonders wichtig, die früher angelegten Entwässerungsgräben zu schließen, um wieder einen naturnahen hohen Grundwasserstand herzustellen. Dann können Moore wieder wachsen und Kohlenstoff speichern. Der Biber hilft hierbei sicher gerne und honorarfrei mit.

Aktiv werden - Moore selber schützen

Hobbygärtner bringen pro Jahr über 2,5 Millionen Kubikmeter Torf in ihren Gärten aus. Torf kann zwar die Durchlüftung des Bodens verbessern, die Bodenqualität selbst wird aber verschlechtert, weil Torf zum einen extrem nährstoffarm ist und zum anderen die Bodenversauerung fördert. Torf ist keineswegs notwendig für erfolgreiches Gärtnern – es gibt längst umweltfreundlichere Alternativen für blühende Balkone und ertragreiche Gärten! Verbraucherinnen und Verbraucher, die das Klima und die Artenvielfalt schützen wollen, finden jedoch im Handel nur wenige Angebote torffreier Erden. Die meisten Blumenerden bestehen sogar zum überwiegenden Teil aus Hochmoortorf. Daher gilt:

Augen auf beim Erdenkauf!

- Lesen Sie das Kleingedruckte beim Erdenkauf. Kaufen Sie keinen Hochmoortorf in Tüten.
- Kompostieren Sie die Gemüse- und Gartenabfälle und machen sich ihre eigene Erde.
- Erde kann kostengünstig auch an den meisten Grüngutannahmestellen abgeholt werden.
- Suchen Sie nach torffrei gezüchteten Blumen und Pflanzen.

Wir haben Gärtnereien und Baumärkte dazu aufgefordert, mehr torffreie Erden anzubieten. Bitte unterstützen Sie unsere Aktion zum Klima- und Artenschutz und kaufen Sie nur torffreie Erden und torffrei gezüchtete Blumen und Pflanzen. Mit dem Info-Flyer „Torffrei Gärtnern – dem Klima zuliebe!“ werden wir eine Liste aller Einkaufsmöglichkeiten für torffreie Erde und Pflanzen zusammenstellen. Links mit weiteren Informationen zum Thema finden Sie auf unserer Webseite. Es ist geglückt, das Murnauer Moos zu erhalten; lasst uns auch alle anderen bewahren!

Ingrid Geiersberger

Die Erde braucht Freunde



**Bundesgeschäftsstelle
BUND**
Kaiserin-Augusta-Allee 5
10553 Berlin
Tel. 030 27586-40
Fax 030 27586-440
bund@bund.net



**Landesgeschäftsstelle
BUND Naturschutz (BN)**
Dr.-Johann-Maier-Straße 4
93049 Regensburg
Tel. 0941 29720-0
Fax 0941 29720-30
info@bund-naturschutz.de

Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil

Wartaweil 76/77
82211 Herrsching
Tel. 08152 967708
Fax 08152 967710
wartaweil@bund-naturschutz.de



Jugendorganisation BN
Schmiedwegerl 1
81241 München
Tel. 089 159896-30
Fax 089 159896-33
info@jbn.de

BN-Kreisgruppe „Weilheim-Schongau“

Hofstraße 6
BN-Kreisgruppe 82362 Weilheim
„Kaufbeuren-
Ostallgäu“ Tel. 0881 2995
Schmiedgasse 24 Fax 0881 9278345
87600 Kaufbeuren bn.weilheim@
t-online.de
Tel. 08341 12250
Fax 08341 74845
ostallgaeu-kauf
beuren@bund-
naturschutz.de
Schnitzschulstraße 18
82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel./Fax 08821 78651
geschaeftsstelle@bn-gap.de

BN-Kreisgruppe
„Bad Tölz-
Wolfraatshausen“
Gebhardstraße 2
82515 Wolfraatshausen
Tel. 08171 26571
Fax 08171 72885
bad-toelz@
bund-naturschutz.de

BN-Ortsgruppe „Murnau mit Umgebung“



Uffing * Spatenhausen * Riegsee
Seehausen * Murnau * Großweil
Schwaigen * Eschenlohe * Ohlstadt
Info: Ingrid Geiersberger, Tel. 0 88 41 49 85 6

BN-Ortsgruppe „Oberes Ammertal“



Bad Bayersoien * Bad Kohlgrub
Saulgrub * Unterammergau
Oberammergau * Ettal
Info: Martin Kleiner, Tel. 0 88 22 94 92 70 6

BN-Ortsgruppe „Oberes Loisachtal“



Farchant * Oberau
Grainau * Garmisch-Partenkirchen
Info: Nathalie Fischer, Tel. 0170 34 81 87 7

BN-Ortsgruppe „Oberes Isartal“



Krün * Wallgau
Mittenwald
Info: Dr. Hasso von Zychlinski, Tel. 0 88 23 29 45

Herausgegeben vom Vorstand der Kreisgruppe
Garmisch-Partenkirchen des BUND Naturschutz
in Bayern e.V.; 1. Vorsitzender: Axel Doering